



BILDUNGSPLAN DER GRUNDSCHULE

 Bildungsplan 2016

Musik

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DER GRUNDSCHULE

Vom 23. März 2016 Az. 32-6510.20/370/290

- I. Der Bildungsplan der Grundschule tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 1 und 2 eintreten. Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Grundschule vom 21. Januar 2004 (Lehrplanheft 1/2004) mit der Maßgabe außer Kraft, dass er letztmals für die Schülerinnen und Schüler gilt, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Klasse 2 eingetreten sind.

K.u.U., LPH 1/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

- LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10
LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1
LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16
LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Musik* ist als Heft Nr. 13 Bestandteil des Bildungsplans der Grundschule, der als Bildungsplanheft 1/2016 in der Reihe A erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitgedanken zum Kompetenzerwerb	3
1.1	Bildungswert des Faches Musik	3
1.2	Kompetenzen	5
1.3	Didaktische Hinweise	7
2.	Prozessbezogene Kompetenzen	9
2.1	Welt erleben und wahrnehmen	9
2.2	Welt erkunden und verstehen	9
2.3	Kommunizieren und sich verständigen	10
2.4	In der Welt handeln – Welt gestalten	10
2.5	Reflektieren und sich positionieren	11
3.	Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	12
3.1	Klassen 1/2	12
3.1.1	Musik gestalten	12
3.1.1.1	Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen	12
3.1.1.2	Instrumentales Musizieren	15
3.1.2	Musik hören und verstehen	17
3.1.3	Musik umsetzen	19
3.2	Klassen 3/4	20
3.2.1	Musik gestalten	20
3.2.1.1	Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen	20
3.2.1.2	Instrumentales Musizieren	23
3.2.2	Musik hören und verstehen	25
3.2.3	Musik umsetzen	29
4.	Anhang	31
4.1	Übersicht über das Fach Musik	31
4.2	Verweise	32
4.3	Abkürzungen	34
4.4	Geschlechtergerechte Sprache	35
4.5	Besondere Schriftauszeichnungen	35

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert des Faches Musik

Musik ist ein wichtiger *Teil unserer Kultur*. Sie präsentiert sich vielfältig in überlieferten Stilen und in ständig neuen, lebendigen Erscheinungsformen. Auf der Grundlage ihrer eigenen Ausdruckskraft ermöglicht sie Kommunikation über alle Altersstufen, über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg.

Bereits bei ihrem Schuleintritt verfügen Kinder über bewusste oder unbewusste Erfahrungen im Wahrnehmen und Gestalten von Musik. Musik ist Teil ihrer Persönlichkeit und Bestandteil ihres Lebens.

Die Kinder sind ständig von vielfältigen Geräuschen, Lauten und Klängen aus der natürlichen und gestalteten Umwelt umgeben. Sie reagieren auf Klangeindrücke durch Zuhören, wobei innere Bilder entstehen können, oder ganzkörperlich durch Bewegungen, Imitationen oder Improvisationen. So werden Klangeindrücke auf individuelle Art und Weise verarbeitet. Das *Hören* hat über das Fach Musik hinaus grundsätzliche Bedeutung für alle Fächer im Sinne des aufmerksamen Zuhörens und ist daher unverzichtbar für jegliche Lernsituation.

Durch gemeinsames Singen und Musizieren erfahren Kinder das Gefühl von Verbundenheit mit anderen. Die kindliche Offenheit für Musik und ihre *Freude am musikalischen Erleben und Gestalten* mit dem Körper und mit Klangwerkzeugen sowie die Neugier auf musikalische Phänomene sind natürliche Verhaltensweisen und werden zum Ausgangspunkt für Lernprozesse in der Grundschule. Dieser Prozess wurde bereits in der fröhkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung angeregt und findet seine Fortsetzung in der Sekundarstufe.

Der Musikunterricht der Grundschule hat die Aufgabe, an die Freude an der Musik anzuknüpfen und die *emotionalen, gestalterischen und fachlichen Kompetenzen* der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

In Begegnungen mit verschiedenen Formen eigener und fremder Kulturen fördert der Musikunterricht die Fähigkeit zur *aktiven Teilhabe am kulturellen und interkulturellen Leben* und führt in tradierte und aktuelle Erscheinungsformen der Kultur ein. Er liefert dabei einen Beitrag zur Integration und Inklusion von Kindern unterschiedlicher Begabung, sozialer und kultureller Herkunft. Grundlage dafür ist die Offenheit im Hinblick auf individuell unterschiedliche Fähigkeiten, Denkweisen, Sichtweisen und Einstellungen der Kinder ebenso wie die Toleranz gegenüber den vielfältigen kulturellen Erscheinungsformen, aber auch die Auseinandersetzung mit Neuem und Ungewohntem.

Musikbezogene Handlungen strahlen in den außerschulischen Bereich aus. Die erworbenen Kompetenzen helfen beim Entwickeln von Werthaltungen, bieten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und bahnen einen mündigen Mediengebrauch an. Die Präsentation eigener Ergebnisse vor Publikum wirkt gemeinschaftsbildend. In diesem Sinn wirkt der Musikunterricht als Beitrag zur *Entwicklung der Persönlichkeit* und zur Findung der eigenen Identität. Gleichzeitig rhythmisiert Musik den Schulalltag. Musik- und Theateraufführungen bei Schulfesten und Feiern bereichern das *Schulleben*.

Daneben fördert der Musikunterricht auch das Lernen in anderen, *nicht vorrangig musikalischen Bereichen*. Musik ermöglicht, persönliche Entwicklungsprozesse positiv zu beeinflussen. Beim Austausch über musikalische Eindrücke werden unterschiedliche Perspektiven eingenommen. Dadurch werden Empathie und Emotionalität gefördert sowie soziale Beziehungen weiterentwickelt. Beim musikalischen Handeln sind Originalität, Kreativität und Selbstreflexion gefragt. Die Weiterentwicklung von Durchhaltevermögen, Konzentrationsfähigkeit und Selbstregulation wirkt sich förderlich auf das Lernen auch in anderen Fächern aus. Über *fächerverbindende Ansätze* und verschiedene künstlerisch-ästhetische Ausdrucksformen erleben die Schülerinnen und Schüler Selbstverwirklichung und Selbstwirksamkeit. In den prozessbezogenen Kompetenzen werden übergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen für die Welt- und Musikerschließung genannt. Diese werden langfristig im Lauf der Grundschulzeit strukturiert und entwickelt. Den prozessbezogenen Kompetenzen sind Konkretisierungsbeispiele für das Fach Musik in Klammern beigelegt.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

In welcher Weise das Fach Musik einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet, wird im Folgenden dargestellt:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Musikalische Projekte fördern das Verantwortungsbewusstsein, unterstützen das Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen, fordern Eigeninitiative und bieten Konzepte für Lebens- und Gesellschaftsentwürfe. Beim regelmäßigen Singen, Musizieren und Musikhören werden darüber hinaus Traditionen nachhaltig fortgeführt.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**

In Reflexionsprozessen über Musik werden Haltungen und Einstellungen über Erscheinungsformen von Musik gebildet. Ziel dieser Leitperspektive ist die Förderung von Respekt, gegenseitiger Achtung und der Wertschätzung von Verschiedenheit, sodass die Schülerinnen und Schüler sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung artikulieren können. Die Integration von Unerwartetem, das Tolerieren andersartiger Musiktraditionen, Denk- und Handlungsweisen sowie das Akzeptieren unterschiedlicher Lebensformen und -entwürfe tragen zu einer Offenheit gegenüber anderen Menschen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen und zur Selbst- und Identitätsfindung von Kindern und Jugendlichen bei.

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**

Der Musikunterricht ermöglicht den Kindern durch seine Inhalte und methodisch-didaktischen Prinzipien das Erfahren von Selbstwirksamkeit. Persönlichkeitsbildende Aspekte wie Selbstregulation, wertschätzendes Kommunizieren und Handeln, Aufbauen und Halten von Kontakten sowie der achtsame Umgang mit dem Körper und der Stimme sind als zentrale Lern- und Handlungsfelder dieser Leitperspektive im Musikunterricht verankert.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Durch die individuelle Förderung der persönlichen Potenziale und Interessen der Schülerinnen und Schüler unterstützt der Musikunterricht die Berufliche Orientierung. Erfahrungen in musikalischen Gestaltungsprozessen sowie der Einblick in musikbezogene Berufe erleichtern fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt.

- **Medienbildung (MB)**

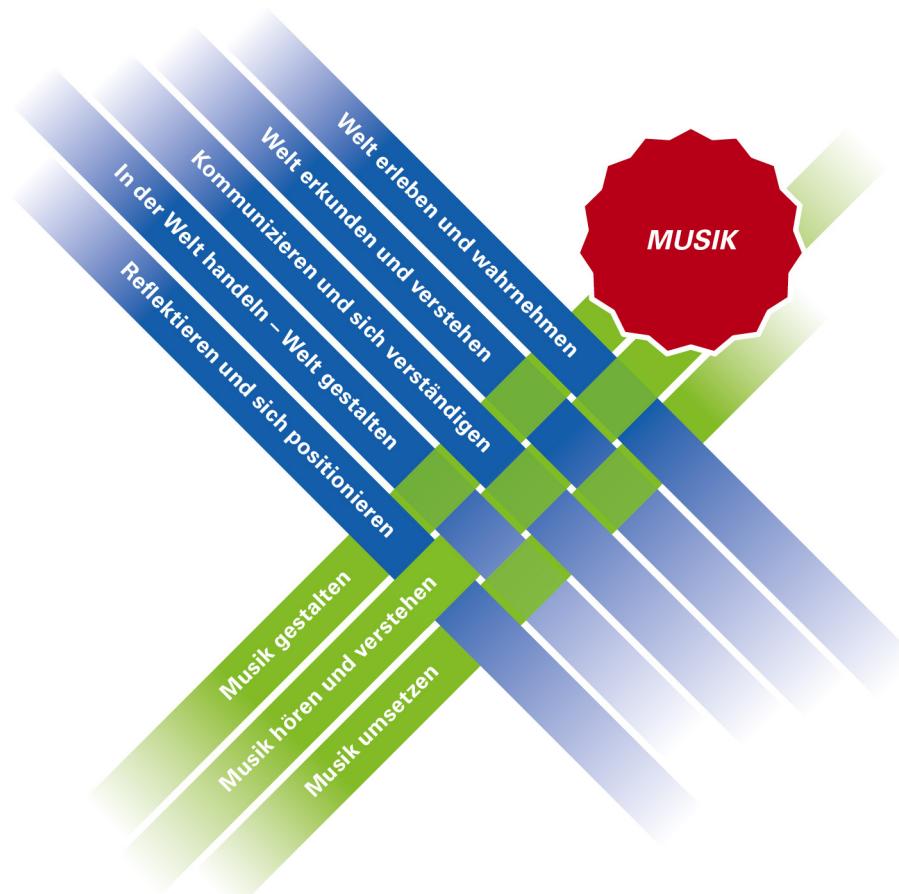
Schon in der Grundschule ist die Medienbildung in allen Bereichen von großer Bedeutung. Die Verwendung von digitalen Produktions- und Präsentationstechniken im Unterricht fördert einen altersgemäßen Mediengebrauch – sobald die entsprechenden Medien vorhanden sind. Beim Musikhören und Reflektieren über die Wirkung von Musik werden unterschiedliche Medien (auch digital – sobald vorhanden) und deren Einflussnahme auf die Lebenswirklichkeit der Kinder analysiert.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Die gezielte Auswahl von Hörbeispielen und der bewusste Umgang mit diesen erweitern den Erfahrungshorizont von Kindern. Dies trägt zur Entwicklung eines verantwortungsvollen Verbraucherverhaltens bei.

1.2 Kompetenzen

Die Konzeption des Bildungsplans weist prozessbezogene Kompetenzen und Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen aus, die in vielfältiger Weise aufeinander bezogen sind. Sie sind stets gemeinsam zu denken. In ihrer Zusammenführung werden sie zu einem tragfähigen Gewebe, das – bezogen auf die Situation vor Ort und auf die Bedürfnisse der Kinder – individuell verfeinert und weiter gewoben wird.



Prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen sind eng miteinander verwoben. (© Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik)

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Kinder erleben in der Begegnung und Auseinandersetzung die Welt mit allen Sinnen, erkunden sie auf vielfältige Weise und lernen sie zu verstehen. Sie teilen ihre Erfahrungen, Vorstellungen und Erkenntnisse mit anderen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben zunehmend Gestaltungs- und Handlungskompetenz. Sie können musikalisches und künstlerisches Tun sowie naturwissenschaftlich-technische Phänomene und sozio-kulturelle Sachverhalte wahrnehmen, reflektieren, gestalten und sich dazu positionieren.

Diese Zugänge zur Welt kommen in übereinstimmend formulierten prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer Musik, Kunst/Werken und Sachunterricht zum Ausdruck.

Die prozessbezogenen Kompetenzen gliedern sich in folgende Bereiche:

- **Welt erleben und wahrnehmen**
- **Welt erkunden und verstehen**
- **Kommunizieren und sich verständigen**
- **In der Welt handeln – Welt gestalten**
- **Reflektieren und sich positionieren**

Die in den Bereichen beschriebenen Prozesse greifen ineinander, sind miteinander verknüpft und situationsbezogen zu gewichten.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Im Mittelpunkt aller didaktischen Überlegungen steht das *Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen*. Deshalb ist das musikalische Handeln von Kindern Ausgangspunkt für alle musikalischen Lernprozesse.

Die Vermittlung grundlegender Inhalte und Kompetenzen durch altersgerechte und grundschulspezifische Zugangsweisen im Sinne einer *musikalischen Grundbildung* umfasst das Singen mit Stimmbildung, instrumentales Musizieren, das Hören von Musik und Erkennen ihrer Wirkungen und Funktionen sowie das Umsetzen von Musik in andere Darstellungsformen. Bei jeglicher Beschäftigung mit Musik nimmt das Hören eine zentrale Stellung ein. Alle Bereiche des Bildungsplans verbinden sich über musikalisches Hören und Gestalten und führen so zu einem zunehmend bewussten Umgang mit Musik.

Musik gestalten

Einen Schwerpunkt im Unterricht stellt der Bereich „Musik gestalten“ mit vokalem und instrumentalem Musizieren und mit musikbezogenem Handeln dar. Körper und Stimme mit ihren verschiedenen Klangmöglichkeiten werden als Instrumente eingesetzt. Dabei werden spiralcurricular musikalische Kompetenzen entwickelt. Vorerfahrungen der Kinder in diesem Bereich werden eingebunden und fortgeführt.

Musik hören und verstehen

Das Hören untergliedert sich in Wahrnehmungs- und Reflexionsprozesse, die sich wechselseitig bedingen. Emotionales Wahrnehmen und strukturelles Reflektieren schließen das Erfassen von Wirkungen und Funktionen mit ein. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Hör- und Wahrnehmungskompetenz und entwickeln ihr musikalisches Verständnis weiter. Das Verstehen erfolgt sowohl über das begrifflich-beschreibende Erfassen als auch über einen unbewussten, emotional-assoziativen Zugang.

Musik umsetzen

Der Bereich „Musik umsetzen“ verbindet Musik mit Bewegung, Szene, bildlicher Darstellung und Text. Hier bieten sich ganzheitliche, überfachliche, fächerverbindende sowie projektorientierte Arbeitsformen an. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen grundlegende künstlerisch-ästhetische Erfahrungen und erkennen die Bedeutung von Musik in unterschiedlichen Kontexten.

Diese drei Bereiche sind eng miteinander verzahnt und ergänzen sich gegenseitig.

1.3 Didaktische Hinweise

Die folgenden *Unterrichtsprinzipien* sind für den Musikunterricht in der Grundschule handlungsleitend:

Der Fachplan Musik ist *spiralförmig* angelegt. Dies zeigt sich in der schrittweisen Anordnung der Teilkompetenzen, die kontinuierlich höhere Anforderungen aufweisen. Dieser Aufbau schlägt sich im Unterricht nieder.

Die *tägliche aktive Musikpflege*, auch über den Musikunterricht hinaus, ist geprägt durch regelmäßige *Wiederholungen* und vielfältiges *Üben* beim Singen, Klassenmusizieren und musikbezogenem Handeln. Sie trägt zu einer *Musikalialisierung* des Schulalltags und des Lernens in der Grundschule bei. Körpererfahrungen im Sinne einer ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung ergänzen das musikalische Tun der Schülerinnen und Schüler. Sie erfahren einen persönlichen Lernzuwachs und gewinnen dadurch Zutrauen in ihre eigenen Stärken.

Musikalische Entwicklungsprozesse werden in besonderem Maße von der Begleitung und Förderung durch die *Lehrkraft* geprägt. Ihr Vorbild im Singen und Musizieren regt die Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der eigenen Sing- und Musizierqualität an. Ihr kritisches Werturteil, ihr unterstützendes Anleiten mit Stimme oder Instrument, ihre Motivationskraft und ihr Schaffen von Räumen für kreatives Tun bilden die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Der diagnostische Blick der Lehrkraft auf das individuelle musikalische Lernen ist Grundlage für didaktische Entscheidungen, die vom Kind aus getroffen werden sollen.

Die Nutzung der schulischen Gegebenheiten (nach Möglichkeit ein Musik-Fachraum mit fachspezifischer zeitgemäßer Ausstattung) gewährleistet eine professionelle Unterrichtsgestaltung und ermöglicht die Integration musikalischer Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Dabei wird die *musikalische Fachsprache* eingeführt, sukzessive erweitert und gefestigt.

Im Hinblick auf die Auswahl von Liedern und Musikwerken zeigt sich die große *Heterogenität* in der Unterschiedlichkeit der Erscheinungsformen von Musik. Hier kommt der Verschiedenartigkeit der Vorerfahrungen, der kulturellen Unterschiede und der inner- und außerschulisch erworbenen Kompetenzen der Kinder eine große Bedeutung zu.

Der Musikunterricht bietet Kindern die Chance, *individuelle Fähigkeiten* zu entwickeln und eigene Stärken durch das gemeinsame Musizieren und Wahrnehmen zu erfahren und bietet demnach vor allem Möglichkeiten der Inklusion.

Wesentliche Impulse erhält der schulische Musikunterricht durch *Vernetzungen* mit außerschulischen Partnern. Dabei können sich außerschulische Lernorte und das schulische Bildungsangebot wechselseitig ergänzen und wertvolle Einblicke in das regionale Kulturschaffen liefern.

Neben der Öffnung hin zu zeitgemäßen Erscheinungsformen der musikalischen Gegenwartskulturen sieht sich der Musikunterricht der Grundschule der *Fortführung tradierter Musikkulturen* ebenso verpflichtet wie einer Berücksichtigung anderer Musikkulturen.

Traditionelle und aktuelle Lieder und Werke, auch aus verschiedenen Kulturkreisen, bilden die Grundlage für ein *gemeinsames Lied- und Hörrepertoire*.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Welt erleben und wahrnehmen

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich an schulischen und außerschulischen Lernorten auf Darstellungen, Ereignisse, Situationen und Phänomene mit verschiedenen Sinnen ein. Sie nehmen sich und die Welt differenziert wahr. Sie entwickeln Sensibilität, Offenheit, Interesse und Neugier gegenüber der Welt. Aus dieser Grundhaltung heraus verfeinern sie ihre Wahrnehmung, äußern ihre Eindrücke und Fragen und sammeln ästhetische Erfahrungen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)
2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomene vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)
3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)

2.2 Welt erkunden und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Erscheinungsformen von Kultur und Natur erkennen, beschreiben, vergleichen und für ästhetische Prozesse nutzen. Sie finden zu einer ergebnisoffenen Grundhaltung, die Explorieren und Experimentieren in den Mittelpunkt stellt. Sie eignen sich Methoden der Welterkundung und Erkenntnisgewinnung an. Sie probieren, kombinieren und gestalten sowohl intuitiv als auch planvoll. Sie analysieren, deuten und erklären. Hierzu nutzen sie in vielfältiger Weise unterschiedliche Kunstformen, Medien, Materialien und Werkzeuge.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen (zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Bau, Spielweise und Klang von Instrumenten erkennen)
2. Methoden der Welt- (und Musik-)Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben, Musikerinnen und Musiker beobachten, musikalische Angebote im kulturellen Umfeld recherchieren)
3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden (zum Beispiel Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)
4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)

2.3 Kommunizieren und sich verständigen

Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Kommunikation mit anderen deren Meinung, Erfahrungen, Erkenntnisse, Interessen und Emotionen kennen sowie ihre eigenen darzustellen.

Sie können unter Einbezug verschiedener Ausdrucksformen konstruktiv mit anderen kommunizieren sowie kooperativ arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler akzeptieren ihre eigenen Lösungen und respektieren die der anderen in ihrer Vielfalt. Sie vergleichen ihre Wahrnehmungen, Vermutungen, Beobachtungen, Vorgehensweisen, Prozesse und Erklärungen, wobei die Alltagssprache die Grundlage bildet und zunehmend Fachbegriffe verwendet werden. Sie präsentieren ihre Erkenntnisse und Fertigkeiten, auch unter Einbezug altersgemäßer und zweckentsprechender Medien, und tauschen sich darüber aus.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnene Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen (zum Beispiel Musik als Auslöser für Wortsammlungen verwenden, um Musikeindrücke zu beschreiben)
2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (zum Beispiel Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift, digital – sobald Medien vorhanden)
3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)
4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen (zum Beispiel Plakate, Hörtafelbücher, Instrumente, digitale Medien – sobald vorhanden)

2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten

Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mit.

Sie agieren plan- und fantasievoll, erkennen Auswirkungen ihres Handelns und übernehmen Verantwortung. Die Schülerinnen und Schüler können sich ausdauernd und konzentriert über einen längeren Zeitraum mit einer Sache beschäftigen. Sie planen und führen Gestaltungsvorhaben durch, reflektieren Entstehungsprozesse und Ergebnisse und entwickeln Handlungsalternativen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen Anregungen für das eigene musikalische Handeln gewinnen)
2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am Schulort kulturell mitwirken und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)
3. nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (zum Beispiel Pflege musikalischer Traditionen, gemeinsames Singen inner- und außerhalb der Schule)

2.5 Reflektieren und sich positionieren

Die Schülerinnen und Schüler denken über sich selbst und ihre Umwelt in der Begegnung mit Natur und Kulturen nach. Sie überprüfen und reflektieren die eigene Meinung sowie die Meinung anderer.

Sie können eigene Arbeitsergebnisse darstellen und die anderer akzeptieren und diese sachbezogen und differenziert bewerten. Dabei wenden sie erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Diskussions- und Reflexionsphasen an.

Sie verfügen über die Fähigkeit, zu einer Sache, einem Problem und/oder einer Situation eine eigene Position zu beziehen, zu begründen und zu vertreten sowie respektvoll mit anderen Positionen umzugehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten (zum Beispiel musikalische Präsentationen auf Datenträger aufnehmen – sobald Medien vorhanden – und die Aufnahme zur konstruktiven Weiterarbeit nutzen)
2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)
3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren)
4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)
5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)
6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 1/2

3.1.1 Musik gestalten

3.1.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stimme als persönliches Ausdrucksmittel ganzheitlich und bewusst einsetzen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Welche Gelegenheiten haben die Kinder, experimentell ihre Stimme zu erproben?	<p>(1) vielfältige Klang- und Artikulationsmöglichkeiten der eigenen Stimme erfahren (zum Beispiel Luftstrom, Vibrationen, Höhe, Tiefe)</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
Wie entwickeln die Kinder ihre Stimme und verbessern dadurch die Qualität ihres Singens?	<p>(2) eine Singhaltung einnehmen (Lockeung und Körperhaltung)</p>
Wie wird mit Schwierigkeiten beim Singen umgegangen?	<p>(3) ihre Atmung beobachten und zunehmend bewusst einsetzen</p>
Wie vermittelt die Lehrkraft ein Klangvorbild (zum Beispiel durch eigenes Singen, mithilfe eines Tonträgers oder Instruments)?	<p>(4) bewusst artikulieren</p> <p>L PG Körper und Hygiene</p>
	<p>(5) in angemessener Tonlage (d' bis f'') und Lautstärke einstimmig singen (piano – forte)</p>
	<p>(6) anhand des Lehrervorbilds ihr eigenes Singen verbessern (zum Beispiel Melodien hören und imitieren)</p>
	<p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
	<p>F BSS 3.1.1 Körperwahrnehmung</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können	
Welche Rahmenbedingungen für Stimmaktionen finden die Kinder vor?	<p>(7) mit ihrer Stimme Klänge und Geräusche aus Natur und Umwelt lautmalerisch nachahmen (zum Beispiel in Einsing- und Mitmachgeschichten)</p> <p>(8) Gefühle und Stimmungen stimmlich zum Ausdruck bringen</p> <p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2 I 3.1.3 Musik umsetzen (7) F D 3.1.2.3 Sprache als Mittel zur Kommunikation und Information kennen F RRK 3.1.2 Welt und Verantwortung O 2.3 S. 106, C5 S. 161, C6 S. 169</p>
Welche Möglichkeiten erfahren die Kinder, um Lieder auf unterschiedliche Weise ganzheitlich darzustellen? Wie wird auf mögliche Hemmungen von Kindern beim Singen eingegangen?	<p>(9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen (zum Beispiel einzeln und in der Gruppe, auch unter Verwendung elektronischer Medien – sobald vorhanden)</p> <p>(10) rhythmisch und tonal sicher singen, auf andere hören, auf das Zeichen eines Dirigenten gemeinsam einsetzen (zum Beispiel unterstützt durch Rhythmusprache und/oder durch relative Solmisation)</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 I 3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (6) I 3.1.3 Musik umsetzen L PG Bewegung und Entspannung; Selbstregulation und Lernen</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Wie werden bei der Liedauswahl die individuellen Vorerfahrungen und Vorlieben der Kinder (auch im Hinblick auf kulturelle, ethnische und religiöse Prägungen) berücksichtigt?</p> <p>Welche Lieder prägen sich die Kinder ein?</p> <p>Wie wird die Merkfähigkeit von Liedern medial unterstützt?</p> <p>Wie erleben die Kinder Lieder und Sprechstücke in ihrem Schulalltag?</p>	<p>(11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten und im Gedächtnis behalten (ausgewählte Lieder auswendig lernen)</p> <p>(12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturreihen singen</p> <p>F D 3.1.2.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken F REV 3.1.2 Welt und Verantwortung F SU 3.1.1.3 Kultur und Vielfalt L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p>(13) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen (zum Beispiel traditionelle Liedformen mit Strophen und Refrain, Rhythmicals)</p> <p>(14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren (zum Beispiel Rhythmisierung des Tages)</p> <p>P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3 P 2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten 2 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 5 F E 3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz F F 3.1.1.2 Sprechen F M 3.1.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen F RAK 3.1.2 Welt und Verantwortung F RALE 3.1.1.1 Die Klassenregeln F REV 3.1.2 Welt und Verantwortung F REV 3.1.6 Kirche und Kirchen F RISL 3.1.7 Religionen F RRK 3.1.4 Gott F RRK 3.1.6 Kirche F RSYR 3.1.3 Bibel F SU 3.1.5.1 Zeit und Zeitrhythmen L PG Selbstregulation und Lernen O 3.2 S. 122, D2 S. 126, D3 S. 137</p>

3.1.1.2 Instrumentales Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler können beim Musizieren Klangerfahrungen sammeln, Instrumente und ihre Beschaffenheit erkunden, rhythmische und melodische Strukturen erkennen, erste Begegnungen mit verschiedenen Notationsformen erleben, musikalische Grundelemente (wie leise – laut, langsam – schnell, kurz – lang) anwenden und Regeln des Zusammenspiels einhalten. Außerschulisch erworbene Kompetenzen werden aufgegriffen und integriert. Durch regelmäßiges Üben erfahren die Schülerinnen und Schüler musikalische Lernfortschritte.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Welche Klangerzeuger nutzen die Kinder, um unterschiedliche Klänge und Spielweisen zu erfahren?	<p>(1) mit Alltagsgegenständen, selbstgebauten Instrumenten, dem Schulinstrumentarium, traditionellen Instrumenten und Körperinstrumenten verschiedene Geräusche und Klänge spielerisch erzeugen, damit experimentieren und dabei Klangerfahrungen sammeln</p> <hr/> <p>P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 1 I 3.1.2 Musik hören und verstehen (1) F KUW 3.1.5 Kinder spielen und agieren O B4 S. 150</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Wie erweitern die Kinder ihr Wissen und ihre Spielfertigkeiten im Hinblick auf instrumentales Musizieren?</p>	<p>(2) vorhandene und/oder mitgebrachte Instrumente benennen, achtsam damit umgehen, einfache Spieltechniken erlernen und mit verschiedenartigen Instrumenten musizieren und diese präsentieren</p> <p>(3) einfache Instrumente bauen, Zusammenhänge zwischen Bau, Spielweise und Klang erkennen und sie erproben</p> <p>(4) im Grundpuls und mit verschiedenen Rhythmusbausteinen spielen (Notenwerte Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, zum Beispiel unterstützt durch Rhythmusprache und Bodypercussion)</p> <p>(5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten (zum Beispiel Notationen mit grafischen Symbolen und Farben)</p> <p>(6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke mit Körper- oder Schulinstrumenten begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren (zum Beispiel Mitspielsatz)</p> <p>(7) Regeln des Musizierens beachten (zum Beispiel aufeinander hören, auf einen Dirigenten reagieren, das Musizieren auf Datenträger aufnehmen und besprechen – sobald vorhanden)</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 2, 4 I 3.1.2 Musik hören und verstehen (10) F KUW 3.1.1 Kinder zeichnen, drucken, malen F KUW 3.1.3 Kinder werken F M 3.1.1.1 Zahldarstellungen und Zahlbeziehungen verstehen F RRK 3.1.4 Gott F SU 3.1.1.1 Leben in Gemeinschaft F SU 3.1.1.2 Arbeit und Konsum F SU 3.1.3.1 Naturphänomene L MB Produktion und Präsentation O B3 S. 136</p>
<p>In welchem Rahmen musizieren die Kinder vor Publikum?</p>	<p>(8) das Schulleben musikalisch bereichern</p> <p>P 2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten 2 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 4, 6 F BSS 3.1.6 Bewegungskünste L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale O A2 S. 124, C4 S. 152</p>

3.1.2 Musik hören und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine offene Hörhaltung und können Geräusche, Klänge und Musikwerke wahrnehmen und aufmerksam hören. Im Umgang mit den Musikwerken gewinnen sie erste Einblicke in Notationsformen. Sie erfahren und beschreiben die Wirkungen und Funktionen von Musik.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Wie entwickeln die Kinder ihre Wahrnehmungsfähigkeit und bauen eine offene Hörhaltung auf?</p> <p>Wie werden die individuellen Hörerlebnisse und Wahrnehmungen unterstützt und vertieft (bei Kindern mit Einschränkungen zum Beispiel durch Einsatz von Visualisierungen, Licht, Vibrationen)?</p>	<p>(1) Geräusche und Klänge wahrnehmen, unterscheiden und räumlich zuordnen</p> <p>(2) Wirkung und Funktion von Stille wahrnehmen</p> <p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 1 F M 3.1.2.1 Sich im Raum orientieren F SU 3.1.2.1 Körper und Gesundheit L PG Wahrnehmung und Empfindung O 3.2 S. 122, A2 S. 124</p>
<p>Welche unterschiedlichen Hörerlebnisse sammeln die Kinder, um ihre Hörerfahrungen zu vertiefen?</p>	<p>(3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnehmen und dabei Gefühle und Stimmungen erfassen</p> <p>L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L MB Medienanalyse</p>
	<p>(4) außermusikalische Bezüge herstellen (zum Beispiel Tiere, Naturerscheinungen, Bilder)</p> <p>(5) Beschreibungen für Höreindrücke finden (zum Beispiel Musik als Auslöser für Wortsammlungen verwenden, Aufbau eines Adjektiv-Pools und zunehmend musikalisches Fachvokabular zur Beschreibung von Höreindrücken)</p> <p>F D 3.1.2.4 Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe wahrnehmen</p>
<p>Wie werden bei der Auswahl von Musikstücken die individuellen Vorerfahrungen und Vorlieben der Kinder berücksichtigt?</p> <p>Aus welchen angebotenen Musikwerken bauen sich die Kinder ein Hörrepertoire auf?</p>	<p>(6) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können	
Wie erfahren die Kinder intensive Klang-erlebnisse (zum Beispiel durch Konzertbesuche – wenn möglich –, Teilnahme am örtlichen Musikleben, Live-Vorträge, Lichtorgeln (in Verbindung mit Inklusion) – sobald vorhanden –, Vibrationen, den Einsatz zeitgemäßer technischer Medien – sobald vorhanden)?	<p>(7) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben</p> <p>L VB Medien als Einflussfaktoren</p>
Wie erkennen die Kinder musikalische Merkmale in den Musikwerken?	<p>(8) musikalische Grundelemente hörend unterscheiden (piano – forte, langsam – schnell, tief – hoch)</p> <p>(9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe (zum Beispiel ABA-Form) unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten (zum Beispiel mit Bildern, Farben und Formen) und wiedergeben</p> <p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2 F SU 3.1.3.1 Naturphänomene</p>
Welche unterschiedlichen Instrumente hören die Kinder in den Musikwerken?	(10) unterschiedliche Instrumente hörend erkennen und Klangfarben der Instrumente unterscheiden
Wie gelangen die Kinder durch gehörte Werke zu eigener Musikproduktion?	<p>(11) musikalische Ideen aufgreifen, weiterentwickeln und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>I 3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (5) L PG Selbstregulation und Lernen</p>
Wie erkennen und beschreiben die Kinder die Funktion von Musik in ihrer Lebenswelt?	<p>(12) Musik und deren Auswirkung auf die eigene Person erfahren</p> <p>(13) verschiedene Funktionen von Musik unterscheiden und in ihrem Umfeld wahrnehmen (zum Beispiel Musik in der Familie, im Schulleben, im Heimatort, in der Kirche, in fremden Kulturen)</p> <p>P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 6 F REV 3.1.6 Kirche und Kirchen F RRK 3.1.4 Gott L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Mediengesellschaft L VB Alltagskonsum</p>
Welche Begegnungsmöglichkeiten mit Komponistinnen und Komponisten erhalten die Kinder?	(14) in Verbindung mit ausgewählten Musikwerken Einzelheiten aus dem Leben von Komponistinnen und Komponisten erfahren

3.1.3 Musik umsetzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Emotionen und Eindrücke durch Bewegungen, szenische, bildliche oder textliche Darstellungen ganzheitlich zum Ausdruck bringen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Wie werden die Kinder durch Musik zu Bewegung angeregt (zum Beispiel mithilfe von Materialien wie Tücher oder Instrumente, Bewegungsvorgaben für einzelne Körperteile, Rahmengeschichten)?</p>	<p>(1) sich frei zur Musik bewegen und Raumwege erschließen</p> <p>(2) das Metrum, den Rhythmus und den Melodieverlauf in Bewegung umsetzen</p>
<p>Wie erschließen sich die Kinder Musik durch Bewegung?</p>	<p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>(3) einfache Bewegungsabläufe zur Musik erlernen und präsentieren (zum Beispiel Tänze)</p>
	<p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4</p> <p>F BSS 3.1.5 Tanzen – Gestalten – Darstellen</p> <p>F M 3.1.2.1 Sich im Raum orientieren</p> <p>O C1 S. 116</p>
<p>Wie erschließen sich die Kinder Musik durch szenische Darstellungen?</p>	<p>(4) Szenen mimisch und gestisch zu Liedern oder Musikstücken darstellen</p> <p>(5) Szenen durch den Einsatz von Stimme, Bewegung und Instrument mit oder ohne Vorlage darstellen</p>
	<p>I 3.1.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>I 3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (1)</p> <p>F D 3.1.1.8 Präsentieren</p> <p>F E 3.1.1.2 Sprechen</p> <p>F F 3.1.1.2 Sprechen</p> <p>F KUW 3.1.5 Kinder spielen und agieren</p> <p>F REV 3.1.2 Welt und Verantwortung</p> <p>L MB Produktion und Präsentation</p>
<p>Wie erschließen sich die Kinder Musik durch eigene bildliche Darstellungen?</p>	<p>(6) Emotionen, Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen in der Musik mit Farben, Formen, Grafiken oder Bildern visualisieren</p>
	<p>F KUW 3.1.1 Kinder zeichnen, drucken, malen</p>
<p>Wie verbinden die Kinder Musik und Sprache miteinander?</p>	<p>(7) Texte als Grundlage für musikalische Improvisationen verwenden</p> <p>I 3.1.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (7), (8)</p> <p>F D 3.1.2.3 Sprache als Mittel zur Kommunikation und Information kennen</p> <p>F RRK 3.1.2 Welt und Verantwortung</p> <p>O B2 S. 125</p>

3.2 Klassen 3/4

3.2.1 Musik gestalten

3.2.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stimme als persönliches Ausdrucksmittel und Instrument ganzheitlich und bewusst einsetzen und weiterentwickeln. Sie erfahren die Steigerung der Singqualität und erweitern ihr Verständnis für musikalische Zusammenhänge.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Wie nehmen die Kinder ihren Körper beim Einsatz der Stimme bewusst wahr und erleben dabei Fortschritte in der Entwicklung ihrer Stimme?</p>	<p>(1) ihren Körper gezielt lockern und eine Körperspannung aufbauen</p>
<p>Wie wird mit Kindern, die Schwierigkeiten beim Singen haben, umgegangen (zum Beispiel durch das sensible Integrieren von Kindern in eine Gesangsgruppe)?</p>	<p>(2) die Stimme zu unterstützenden Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen</p>
<p>Wie erfahren die Kinder das tägliche Singen unter Berücksichtigung stimmbildnerischer Prinzipien?</p>	<p>P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 1 F BSS 3.2.1 Körperwahrnehmung L PG Körper und Hygiene</p>
<p>Wie vermittelt die Lehrkraft ein Klangvorbild (zum Beispiel durch eigenes Singen, mithilfe eines Tonträgers oder Instruments)?</p>	<p>(3) ihre eigene Sprech- und Singstimme durch angemessene Singhaltung qualitativ erweitern</p>
	<p>(4) kontrollierte Atmung, bewusste Artikulation, Ausgleich zwischen Kopf- und Bruststimme anwenden</p>
	<p>(5) in angemessener Tonlage (d' bis f') und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang in Höhe und Tiefe erproben</p>
	<p>(6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes</p>
	<p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 L PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>Welche unterschiedlichen Rahmenbedingungen für Stimmaktionen finden die Kinder vor (zum Beispiel in Einsing- und Mitmachgeschichten, Bildvorlagen als Ausgangspunkt für kreative Stimmgestaltungen nutzen, Klänge auf Datenträger aufnehmen – sobald vorhanden)?</p>	<p>(7) mit ihrer Stimme Klänge, Geräusche und Melodien aus Natur und Umwelt lautmalerisch nachahmen</p>
	<p>(8) die Vielfalt von Stimmaktionen in der Neuen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts erfahren und eigene Improvisationen gestalten</p>
	<p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2 P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3 F KUW 3.2.5 Kinder spielen und agieren F KUW 3.2.7.1 Kinder erleben Natur</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Welche erweiterten Qualitätskriterien erfahren die Kinder beim Singen und Darstellen von Liedern?</p> <p>Wie wird auf mögliche Hemmungen von Kindern beim Singen eingegangen?</p>	<p>(9) beim Singen gemeinsam einsetzen und enden, das vorgegebene Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern (zum Beispiel unterstützt durch Rhythmus- sprache und/oder relative Solmisation)</p>
	<p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>
	<p>(10) verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten anwenden (zum Beispiel dynamisch gestalten, Tempo variieren, bewegen)</p>
	<p>L PG Bewegung und Entspannung</p>
	<p>(11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten (auch mit elektronischen Medien unterstützen – sobald vorhanden)</p>
	<p>(12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen (zum Beispiel im Chor) und auf Datenträger aufnehmen und besprechen – sobald vorhanden</p>
	<p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 F REV 3.2.4 Gott L MB Produktion und Präsentation</p>
<p>Wie erfahren die Kinder die Darstellung von Melodie, Rhythmus und Vortragsformen im Notentext?</p>	<p>(13) musikalische Gestaltungsmittel (zum Beispiel Melodie, Rhythmus, Dynamik, Phrasierung) anhand von unterschiedlichen Notationsformen erkennen und praxisnah anwenden (zum Beispiel Notennamen von c' – c'')</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Wie werden bei der Liedauswahl die individuellen Vorerfahrungen und Vorlieben der Kinder (auch im Hinblick auf kulturelle, ethnische und religiöse Prägungen) berücksichtigt?	(14) Lieder durch tägliches Singen festigen und das Liedrepertoire erweitern (ausgewählte Lieder auswendig lernen, zum Beispiel Tonvorstellungen entwickeln durch innerliches Singen)
Wie festigen die Kinder ein Liedrepertoire nachhaltig und erweitern es?	<p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 3 L PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
Wie wird die Merkfähigkeit von Liedern medial unterstützt?	(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturregionen singen
Wie erleben die Kinder Lieder und Sprechstücke in ihrem Schulalltag?	<p>F D 3.2.2.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen reflektieren F RISL 3.2.7 Religionen L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>
	(16) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen (zum Beispiel traditionelle Liedformen, Kanons, Raps und Rhythmicals, Vocal Percussion)
	(17) Lieder im Schulalltag zur Unterstützung des Lernens und zur Rhythmisierung des Schullebens erfahren
	<p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 5 I 3.2.2 Musik hören und verstehen (11), (12) F E 3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen F E 3.2.1.2 Sprechen F E 3.2.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz F F 3.2.1.2 Sprechen F F 3.2.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz F M 3.2.1.2 Rechenoperationen verstehen und beherrschen F RAK 3.2.7 Religionen F RALE 3.2.2.1 Cem – unser Gottesdienst F REV 3.2.3 Bibel F RRK 3.2.4 Gott F RSYR 3.2.3 Bibel F SU 3.2.1.3 Kultur und Vielfalt L PG Selbstregulation und Lernen</p>

3.2.1.2 Instrumentales Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler können beim Musizieren musikalische Gesetzmäßigkeiten erkennen, Bau und Funktion von Instrumenten erkunden, musikalische Grundelemente zunehmend selbstständig anwenden und mit anderen nach festgelegten Regeln unter Zuhilfenahme von unterschiedlichen Notationsformen gemeinsam musizieren. Außerschulisch erworbene Kompetenzen werden aufgegriffen und integriert. Durch regelmäßiges Üben bauen die Kinder musikalische Fertigkeiten auf.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Auf welche Weise werden die Kinder kreativ tätig, experimentieren mit Klangerzeugern und erfinden rhythmisch-melodische Bausteine?	<p>(1) mit unterschiedlichen Instrumenten Klänge erproben</p> <p>(2) Klangimprovisationen mit konkreten Aufgabenstellungen durchführen, das Musizieren auf Datenträger aufnehmen und besprechen – sobald vorhanden</p> <p>(3) Musikstücke erfinden und dabei einzelne Kompositionsmittel bewusst einsetzen (zum Beispiel Wiederholung, Veränderung, Kontrast)</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 2 L MB Produktion und Präsentation</p>
Wie vertiefen die Kinder ihre instrumentalen Spielfertigkeiten und erweitern dabei ihr Wissen über Instrumente?	<p>(4) mit Instrumenten fachgerecht umgehen und verschiedene Spieltechniken üben und anwenden</p> <p>(5) einfache Instrumente bauen, erproben und darüber reflektieren</p> <p>(6) physikalische Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten beim Spiel auf Instrumenten erkennen (zum Beispiel Resonanzkörper)</p> <p>(7) an einem vorhandenen (und/oder mitgebrachten) Instrument dessen Klangeigenschaften und Spielweise vorstellen</p> <p>(8) nach Instrumentenfamilien unterscheiden</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 1, 4 F KUW 3.2.3 Kinder werken</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können	
Welche Notationsformen wenden die Kinder an?	<p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren (zum Beispiel grafische und traditionelle Notation)</p> <p>(10) Grundlagen der traditionellen Notation erlernen, lesen und schreiben</p> <p>I 3.2.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (15) I 3.2.3 Musik umsetzen (5), (6)</p>
Welche Musiziererfahrungen sammeln die Kinder?	<p>(11) Regeln des Musizierens beachten (zum Beispiel differenzierte Anweisungen zu Takt, Tempo und Dynamik umsetzen, selbst dirigieren und Einsätze geben)</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>(12) ein- und mehrstimmig mit Körper- und Schulinstrumenten musizieren (zum Beispiel Lieder begleiten)</p> <p>(13) Arbeitsergebnisse alleine oder in der Gruppe präsentieren (zum Beispiel Solo – Tutti) und sie gegebenenfalls auch digital dokumentieren – sobald Medien vorhanden</p> <p>(14) inner- und/oder außerhalb der Schule ihre musikalischen Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 2, 4, 6 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L MB Informationstechnische Grundlagen; Produktion und Präsentation</p>

3.2.2 Musik hören und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können über eine längere Zeitdauer hinweg Musikwerke zielgerichtet und differenziert hören und dabei ihre musikalischen Kompetenzen zunehmend erweitern. Sie gewinnen vertiefte Einblicke in Notationsformen und wenden diese an. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Musik, erkennen sie als Träger von Botschaften und können sie in den Kontext ihres persönlichen und gesellschaftlichen Umfelds einordnen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Wie entwickeln die Kinder ihre Hörbereitschaft und Hörfähigkeit weiter?</p> <p>Wie werden bei der Auswahl von Musikstücken die individuellen Vorerfahrungen und Vorlieben der Kinder berücksichtigt?</p> <p>Welche unterschiedlichen Musikstücke hören die Kinder, um ihr musikalisches Verständnis zu vertiefen?</p> <p>Aus welchen Werken bauen sich die Kinder ein Hörrepertoire auf?</p>	<p>(1) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen hören, unterscheiden und in Grundzügen benennen (Aufbau eines einfachen Kriterienkatalogs, zum Beispiel im Hinblick auf musikalische Grundelemente, Besetzungen, Charakter, Aufführungsort) – auch längere Stücke</p> <p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 1 F BSS 3.2.5 Tanzen – Gestalten – Darstellen L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen L PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
	<p>(2) außermusikalische Bezüge in der Musik herstellen (zum Beispiel Tiere, Naturerscheinungen, Bilder)</p> <p>(3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben und zunehmend individuelle Hörpräferenzen ausbilden</p> <p>P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 5 F KUW 3.2.5 Kinder spielen und agieren L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>
<p>Wie erfahren die Kinder intensive Klang-erlebnisse (zum Beispiel durch Live-Vortrag und/oder durch den Einsatz von Ton und Film in digitaler Form – sobald vorhanden)?</p>	<p>(4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren</p> <p>P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 3 L MB Medienanalyse; Produktion und Präsentation L PG Wahrnehmung und Empfindung L VB Medien als Einflussfaktoren</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können	
Welche musikalischen Merkmale erkennen die Kinder in den Musikwerken (zum Beispiel Grundelemente, Taktschwerpunkte, Rhythmen und Melodien)?	<p>(5) Grundelemente erkennen, benennen, unterscheiden und gestalten</p> <p>(6) einfache Formen und Baupläne erkennen (zum Beispiel Wiederholung, Rondo)</p> <p>(7) musikalisches Fachvokabular anwenden (zum Beispiel Orchester/Chor/Band, Solo – Tutti, piano – forte, crescendo – decrescendo)</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 1 P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 1 I 3.2.3 Musik umsetzen (2)</p>
Welche unterschiedlichen Instrumente hören die Kinder in den Musikwerken und können diese benennen?	(8) konventionelle und unkonventionelle Instrumente hörend erkennen, Klangfarben und Spielweisen der Instrumente unterscheiden
<p>Wie werden die Kinder durch angebotene Musikwerke zu eigener Musikproduktion angeregt?</p> <p>Wie erfahren die Kinder Rückmeldungen für ihre Eigenproduktionen?</p>	<p>(9) musikalische Ideen, Gefühle und Stimmungen in der Musik imitieren, weiterentwickeln und durch kreative Notationen eigene Kompositionen festhalten</p> <p>(10) eigene Ergebnisse präsentieren, auf Datenträger aufnehmen – sobald vorhanden – und reflektieren</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 3 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 1, 4 I 3.2.1.2 Instrumentales Musizieren (9) F KUW 3.2.1 Kinder zeichnen, drucken, malen L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Wie erkennen, interpretieren und nutzen die Kinder die Funktion von Musik in ihrer Lebenswelt?	<p>(11) die Wirkung von Musik auf die eigene Person erkennen, reflektieren und verbal und nonverbal ausdrücken (zum Beispiel als Energiequelle oder zur Entspannung nutzen)</p>
	<p>L MB Medienanalyse L PG Selbstregulation und Lernen</p>
	<p>(12) Musik in ihrem räumlichen und kulturellen Zusammenhang einordnen und verschiedene Funktionen unterscheiden</p>
	<p>(13) Musik als Träger von Botschaften und Emotionen in Filmen und Werbespots wahrnehmen und interpretieren</p>
	<p>(14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p>
	<p>P 2.1 Welt erleben und wahrnehmen P 2.2 Welt erkunden und verstehen P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen P 2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten P 2.5 Reflektieren und sich positionieren I 3.2.2 Musik hören und verstehen (17) F REV 3.2.6 Kirche und Kirchen F RRK 3.2.6 Kirche L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Medienanalyse L VB Alltagskonsum</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
<p>Welche Begegnungsmöglichkeiten mit Werken bedeutender Komponistinnen und Komponisten oder Musikerpersönlichkeiten erleben die Kinder (auch im Hinblick auf kulturelle, ethnische, religiöse Prägungen oder auch im Hinblick auf individuelle Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Taubheit)?</p>	<p>(15) in Verbindung mit ausgewählten Musikwerken Einzelheiten aus dem Leben und Wirken verschiedener Komponistinnen und Komponisten erfahren (auch Internetrecherche – sobald Medien vorhanden)</p> <p>(16) die Bedeutung der Musikerpersönlichkeit im Wandel der Zeit erkennen</p> <p>F D 3.2.2.3 Sprache als Mittel zur Kommunikation und Information nutzen F SU 3.2.1.3 Kultur und Vielfalt L MB Information und Wissen</p>
<p>Welche musikalische Aufführung können die Kinder besuchen (zum Beispiel Musikverein am Ort, Konzertbesuch, Musiktheater)?</p>	<p>(17) den Besuch einer musikalischen Aufführung als Möglichkeit der Freizeitgestaltung erleben – wenn möglich – und dabei Musikerinnen und Musiker und Interpretinnen und Interpreten in Aktion sehen</p> <p>(18) verschiedene Musikstätten und Aufführungsorte des näheren Umfelds besuchen und benennen – wenn möglich</p> <p>P 2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten 1 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 6 F RRK 3.2.6 Kirche F SU 3.2.1.2 Arbeit und Konsum L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung</p>

3.2.3 Musik umsetzen

Die Schülerinnen und Schüler können sich die Musik durch vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten ganzheitlich erschließen und dadurch vertiefte Zugänge gewinnen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Wie gewinnen die Kinder durch Bewegung einen vertieften Zugang zur Musik?	<p>(1) sich zur Musik frei oder in vorgegebenen Choreografien bewegen</p> <p>(2) Musikwerke durch Bewegungen erleben und strukturieren (zum Beispiel Formteile durch unterschiedliche Bewegungen verdeutlichen)</p> <p>(3) sich Tänze unterschiedlicher Stilrichtungen und Kulturen aneignen, auch selbstständig erarbeiten und präsentieren</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 F BSS 3.2.5 Tanzen – Gestalten – Darstellen F M 3.2.2.1 Sich im Raum orientieren F REV 3.2.6 Kirche und Kirchen L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs L PG Bewegung und Entspannung</p>
Wie gewinnen die Kinder durch szenische Darstellungen einen vertieften Zugang zur Musik?	<p>(4) Szenen durch personales und figürliches Spiel und durch den Einsatz von Stimme, Bewegung und Instrument darstellen – auch unter Verwendung von Requisiten</p> <p>P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 2, 4 I 3.2.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (7), (8) F D 3.2.1.6 Leseverstehen vertiefen F KUW 3.2.3 Kinder werken F KUW 3.2.5 Kinder spielen und agieren</p>
Wie gewinnen die Kinder durch eigene bildliche Darstellungen einen vertieften Zugang zur Musik?	<p>(5) Emotionen und Stimmungen in der Musik in Bilder übertragen und Tonhöhenverläufe mit grafischen Zeichen verdeutlichen und präsentieren</p> <p>(6) Gesetzmäßigkeiten der unkonventionellen und/oder traditionellen Notation erkennen und auf eigene Kompositionsvorschläge übertragen</p> <p>P 2.2 Welt erkunden und verstehen 4 I 3.2.1.2 Instrumentales Musizieren (9), (10) F KUW 3.2.7.2 Kinder gehen mit Kunstwerken um</p>

Denkanstöße	Teilkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können	
Wie verbinden die Kinder Musik und Sprache miteinander?	<p>(7) Musikeindrücke beschreiben (zum Beispiel Wortsammlungen oder Titel finden)</p> <p>(8) frei zur Musik schreiben (zum Beispiel Wörter und Texte)</p> <p>(9) Texte als Grundlage für eigene Klangimprovisationen einsetzen</p>
Welche Anregungen erfahren die Kinder bei einer musikalischen Aufführung?	<p>(10) bei einer musikalischen Aufführung Bewegungen, szenische und bildliche Darstellungen erleben</p> <p>(11) erlebte Eindrücke in ein eigenes Musikspiel übertragen (zum Beispiel Singspiel, Mini-Musical)</p> <p>P 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 2, 3 P 2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten 2, 3 P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 4, 6 I 3.2.2 Musik hören und verstehen (9) F BSS 3.2.6 Bewegungskünste F D 3.2.1.8 Präsentieren F E 3.2.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz F F 3.2.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz F KUW 3.2.5 Kinder spielen und agieren F RRK 3.2.6 Kirche L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L MB Mediengesellschaft</p>

4. Anhang

4.1 Übersicht über das Fach Musik

Musik							
Leitgedanken zum Kompetenzerwerb							
Prozessbezogene Kompetenzen Klassen 1 bis 4							
Welt erleben und wahrnehmen	Welt erkunden und verstehen	Kommunizieren und sich verständigen	In der Welt handeln – Welt gestalten	Reflektieren und sich positionieren			
Klassen 1/2							
Musik gestalten							
<p>Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimme als persönliches Ausdrucksmittel ganzheitlich und bewusst einsetzen • Stimme als persönliches Ausdrucksmittel und Instrument ganzheitlich und bewusst einsetzen und weiterentwickeln • Singqualität steigern • Verständnis für musikalische Zusammenhänge erweitern 							
<p>Instrumentales Musizieren</p> <table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • beim Musizieren Klangerfahrungen sammeln • Instrumente und ihre Beschaffenheit erkunden • rhythmische und melodische Strukturen erkennen • erste Begegnungen mit Notationsformen • musikalische Grundelemente anwenden • Regeln des Zusammenspiels einhalten </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • beim Musizieren musikalische Gesetzmäßigkeiten erkennen • Bau und Funktion von Instrumenten erkunden • musikalische Grundelemente selbstständig anwenden • mit unterschiedlichen Notationsformen nach festgelegten Regeln gemeinsam musizieren </td> </tr> </table>						<ul style="list-style-type: none"> • beim Musizieren Klangerfahrungen sammeln • Instrumente und ihre Beschaffenheit erkunden • rhythmische und melodische Strukturen erkennen • erste Begegnungen mit Notationsformen • musikalische Grundelemente anwenden • Regeln des Zusammenspiels einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • beim Musizieren musikalische Gesetzmäßigkeiten erkennen • Bau und Funktion von Instrumenten erkunden • musikalische Grundelemente selbstständig anwenden • mit unterschiedlichen Notationsformen nach festgelegten Regeln gemeinsam musizieren
<ul style="list-style-type: none"> • beim Musizieren Klangerfahrungen sammeln • Instrumente und ihre Beschaffenheit erkunden • rhythmische und melodische Strukturen erkennen • erste Begegnungen mit Notationsformen • musikalische Grundelemente anwenden • Regeln des Zusammenspiels einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • beim Musizieren musikalische Gesetzmäßigkeiten erkennen • Bau und Funktion von Instrumenten erkunden • musikalische Grundelemente selbstständig anwenden • mit unterschiedlichen Notationsformen nach festgelegten Regeln gemeinsam musizieren 						
Musik hören und verstehen							
<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche, Klänge und Musikwerke wahrnehmen und aufmerksam hören • erste Einblicke in Notationsformen • Wirkungen und Funktionen von Musik • Musikwerke zielgerichtet und differenziert hören • Einblicke in Notationsformen gewinnen und anwenden • Musik als Träger von Botschaften erleben und wahrnehmen 							
Musik umsetzen							
<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen und Eindrücke durch Bewegungen, szenische, bildliche und textliche Darstellungen ganzheitlich zum Ausdruck bringen • Musik durch vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten ganzheitlich erschließen und dadurch vertiefte Zugänge gewinnen 							
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt	Prävention und Gesundheitsförderung	Berufliche Orientierung	Medienbildung	Verbraucherbildung		
BNE	BTM	PG	BO	MB	VB		
Allgemeine Leitperspektiven			Themenspezifische Leitperspektiven				
Leitperspektiven							

4.2 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen fünf verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven
O	Verweis auf den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen“

Die fünf verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

<p>Welche Beobachtungen aus der Natur können die Kinder beim eigenen Erfinden anregen?</p> <p>Welche Rahmenbedingungen und Lerngelegenheiten geben den Kindern genug Raum für eigene Erfindungen?</p>	<p>(5) in der Natur Vorbilder für Erfindungen entdecken, beschreiben und in eigenen Erfindungen umsetzen (zum Beispiel Flugfrüchte, Lotus-Effekt)</p> <p>(6) eine eigene „Erfindung“ planen, bauen und präsentieren</p> <p>P I F L</p> <p>O B3 S. 135, B4 S. 149</p>	
---	--	--

Darstellung der Verweise in der Webanansicht (Beispiel aus SU 3.1.3.3 „Bauten und Konstruktionen“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „KUW“ für „Kunst/Werken“):

<p>Welche Beobachtungen aus der Natur können die Kinder beim eigenen Erfinden anregen?</p> <p>Welche Rahmenbedingungen und Lerngelegenheiten geben den Kindern genug Raum für eigene Erfindungen?</p>	<p>(5) in der Natur Vorbilder für Erfindungen entdecken, beschreiben und in eigenen Erfindungen umsetzen (zum Beispiel Flugfrüchte, Lotus-Effekt)</p> <p>(6) eine eigene „Erfindung“ planen, bauen und präsentieren</p> <hr/> <p>P 2.5 Reflektieren und sich positionieren 4 I 3.1.3.1 Naturphänomene (3) F KUW 3.1.7.1 Kinder erleben Natur L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen O B3 S. 135, B4 S. 149</p>
---	--

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus SU 3.1.3.3 „Bauten und Konstruktionen“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Verweise gelten für...	
Mit welchen Medien kann die Wahrnehmung der Kinder für geometrische Strukturen gefördert werden?	(6) Körper beschreiben, untersuchen und nach Eigenschaften sortieren (Ecke, Kante, Fläche)
Den Kindern Gelegenheiten bieten, um mithilfe von geeigneten Materialien zu einer systematischen Vorgehensweise zu gelangen	<p>P L ← ... die Teilkompetenz (6)</p> <p>(7) Körper herstellen (zum Beispiel Kantenmodell, Vollmodell, Flächenmodell)</p> <p>(8) Quader- und Würfelnetze (zum Beispiel durch Abwickeln) herstellen, zeichnen und untersuchen</p> <p>L ← ... die Teilkompetenzen (7) und (8)</p> <p>P F ← ... alle Teilkompetenzen der Tabelle</p>

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus M 3.2.2.2 „Geometrische Figuren erkennen, benennen und darstellen“)

4.3 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächer der Grundschule

Abkürzung	Fach
BSS	Bewegung, Spiel und Sport
D	Deutsch
E	Englisch
F	Französisch
KUW	Kunst/Werken
M	Mathematik
MUS	Musik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SU	Sachunterricht

4.4 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

4.5 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im vorliegenden Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt. Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung. Begriffe in Klammern ohne („zum Beispiel“) sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Beispiel 1: „Die Schülerinnen und Schüler können Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen (zum Beispiel traditionelle Liedformen mit Strophen und Refrain, Rhythmicals).“ Hier dient das Beispiel in der Klammer zur Verdeutlichung.

Beispiel 2: „Die Schülerinnen und Schüler können in angemessener Tonlage (d' bis f') und Lautstärke einstimmig singen.“

Hier ist die Tonlage d' bis f' verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

für Ihre Notizen

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

Bildungsplanhefte

Herausgeber

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart
in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart

Internet

www.bildungsplaene-bw.de

Verlag und Vertrieb

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Urheberrecht

Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung
für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis

Robert Thiele, Stuttgart

Gestaltung

Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe

Grafik

ruloff design, Karlsruhe

Druck

Konrad Tritsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen
eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen
Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.

Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der
Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik
Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaft-
lichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.

Juni 2016

Bezugsbedingungen

Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten
Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler
(abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.U.U. S. 141).
Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni
und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820,
78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT